

Dariusz Oko

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-9292-3472>

The Pontifical University of John Paul II in Kraków, Poland

## **Bericht über das Gerichtsverfahren in Deutschland, gegen Prof. Dr. Dr. Dariusz Oko von der Philosophischen Fakultät der Päpstlichen Universität Johannes Paul II. in Krakau**

In der Ausgabe Januar/Februar 2021 der Zeitschrift “Theologisches“ habe ich den Artikel “*Über die Notwendigkeit, homosexuelle Cliques in der Kirche zu begrenzen*“ publiziert. Ich habe darin eine Dominanz homosexueller Geistlicher in der katholischen Kirche beklagt und homosexuelle Priester als große Gefahr für die gesamte Kirche beschrieben.

Dieser Artikel hat den Widerspruch des homosexuellen Priesters Dr. Wolfgang Rothe provoziert, der homosexuelle Paare in Kirchen und Schwulenclubs segnet und für die Unterordnung von Christen unter die Geschlechterideologie kämpft (völlig gegen die Lehre der Kirche). Zuvor wurde er berühmt durch den Homosexuellen-Skandal, der sich im Jahr 2004 unter seiner Herrschaft als Subregens im Priesterseminar der Diözese St. Pölten bei Wien ereignete. Der Skandal war so groß, dass der Bischof das Priesterseminar vollständig liquidieren musste und Wolfgang Rothe vorschlug, das Priesteramt völlig zu verlassen. Er fand jedoch einen neuen Platz in München und seit Jahren ist er in Deutschland bekannt als “Whisky-Vikar“, da er das Trinken von diesem Alkohol mit großem Engagement propagiert. Nach der Denunziation gerade eines solchen Priesters wurde vom Amtsgericht Köln am 6.07.2021 gegen mich ein Strafbefehl über 4.800 Euro oder vier Monate Gefängnis wegen “Volksverhetzung“ erlassen.

Gleichzeitig hat Amtsgericht analogen Strafbefehl gegen den Herausgeber der Zeitschrift "Theologisches", Professor Johannes Stöhr (81 Jahre alt), in der Höhe von 9.100 Euro oder zwei Monate Gefängnis erlassen.

Die Bekanntmachung dieses Strafbefehls hat in Polen und anderen Ländern große Empörung hervorgerufen. In den Medien wurde breit darüber berichtet und Millionen von Menschen sahen darin offene Ungerechtigkeit, Verleugnung der Wahrheit und Zerstörung sowohl der Meinungs- als auch Wissenschaftsfreiheit – ähnlich wie es in totalitären Systemen geschah. Das polnische Institut für Rechtskultur *Ordo Iuris* begann mit der Vorbereitung meiner Verteidigung, und über 85.000 Menschen aus verschiedenen Ländern unterzeichneten die entsprechende Petition, was für diese Art von Fall ein Rekord war. Typischerweise befanden sich in solchen Fällen etwa 10.000 Unterschriften, und der vorherige Rekord lag bei 35.000 Unterschriften (zur Verteidigung des Heiligen Johannes Paul II.).

Unter anderem äußerte sich der stellvertretende polnische Justizminister Marcin Romanowski und sagte, dass ein solches Urteil einen Skandal bedeute und in Polen nicht möglich sei. Ähnlich äußerte sich der ehemalige slowakische Innenminister Vladimír Palko. Unterstützungsschreiben für mich verfassten Erzbischof Ján Orosch aus Trnava in der Slowakei und Bischof Radosław Zmierzchowski aus Kamieniec Podolski in der Ukraine. Ein ausführliches Interview zu meinem Artikel und der ganzen Situation gab Kardinal Gerhard Ludwig Müller, ehemaliger Präsident der Glaubenskongregation und zugleich der größte lebende Theologe unserer Zeit. Kardinal Gerhard L. Müller verurteilte die deutsche Justiz für den Umgang mit mir, der so mutig und ehrlich die kriminellen Aktivitäten der Homolobby kritisierte, was mein großer Verdienst sei. Seine eindeutige Unterstützung für mich und diesen Text ist umso bedeutender, als Herr Kardinal im Rahmen seiner Arbeit im Vatikan besonders mit der Wahrheit über die kirchliche Homosexuellen-Mafia vertraut wurde. Er war auch der engste und wichtigste Mitarbeiter von Papst Benedikt XVI., so wie früher der zukünftige deutsche Papst selbst als Kardinal Ratzinger der engste und wichtigste Mitarbeiter des heiligen Papstes Johannes Paul II. war. Alle drei waren sich theologisch und kirchlich sehr einig und arbeiteten in höchstem Maße mit, deshalb man kann sagen, dass beide Päpste mit hoher Wahrscheinlichkeit eine ähnliche Position wie Kardinal Müller einnehmen würden, zumal beide mir schon früher zu ihren Lebenszeiten persönlich für andere Texte dieser Art gedankt haben. In diesem Prozess erhielt ich daher Unterstützung von der obersten Kirchengipfel.

So ist es schließlich zur Hauptverhandlung am Freitag, den 20. Mai 2022 beim Amtsgericht Köln gekommen. Meine Verteidigung wurde von *Ordo Iuris* vorbereitet und von dem hervorragenden Anwalt Thomas Cunovic geleitet (darüber hinaus berieten uns aber auch andere Juristen).

Das Gericht war in einer schwierigen Lage, etwas zwischen Hammer und Amboss, denn die Lavendelmafia und die deutschen Medien haben mich lange zuvor bereits verurteilt. Sie erwarteten auch die härteste Strafe (und sogar fünf Jahre Gefängnis waren möglich) und uns zu völligem Schweigen zu zwingen, damit Artikel wie meiner nie wieder geschrieben und veröffentlicht werden könnten, damit die Wahrheit endgültig scheitert.

Andererseits wussten die Leute des Gerichts, dass ich von Millionen von Menschen unterstützt wurde, darunter die Mehrheit der Polen, und dass ein Team von hervorragenden Anwälten und ehrlichen polnischen Medien für mich arbeitete. Das Gericht hatte keine ausreichenden Gründe, um uns zu verurteilen, und wenn es das täte, würde es weltweit in Verlegenheit geraten.

Außerdem hat die Richterin unsere Argumente deutlich respektiert. Mit offensichtlicher Zustimmung las sie den ganzen Artikel und seine gesamten Fußnoten drei Stunden lang sehr sorgfältig durch. Als es nach der Lektüre im Gerichtssaal lauten und langen Applaus vom Publikum gab, unterstützte sie ihn spontan, womit sie sich der Kritik der deutschen Medien aussetzte. Sie betonte, dass sie den Inhalt des Artikels nicht in Frage stelle, sondern ihrer Meinung nach nur einige zu starke Ausdrücke. Wahrscheinlich auch deshalb, weil sie, die täglich verschiedene Mafiosi beurteilen muss, meine Thesen sehr gut verstanden und erkannt hat. Sie sah auch die unverkennbare Reinheit meiner Beweggründe. Der Mechanismus jeder Mafia, einschließlich der Lavendelmafia, ist im Allgemeinen einfach und derselbe: Die bösen Leute bilden spontan Cliques, um ungestraft davonzukommen und umso mehr zu rauben.

Es war jedoch schwer zu erwarten, dass das Gericht und die Staatsanwaltschaft alles zu 100 Prozent zurückziehen würde, weil es dann ihren Kollegen, die uns am Anfang verurteilt haben, schlecht ergehen würde. Sie mussten auch etwas holen, schon um ihr Gesicht zu wahren und nicht in den Medien in Deutschland auseinandergerissen zu werden.

Dies ist wahrscheinlich der Grund, warum sowohl das Gericht als auch der Staatsanwalt uns eine sehr gute Lösung angeboten haben, die für sie und für uns günstig und für unsere Gegner sicherlich sehr ungünstig war. Der Staatsanwalt betonte auch, dass es nicht seine Absicht sei, Menschen unserer Größe zu kriminalisieren.

Daher boten sie uns an, den Prozess völlig auszusetzen, die Strafverfolgung völlig zurückzuziehen und das vorherige Gerichtsurteil endgültig und unwiderrlegbar zu brechen.

Die Bedingung war eine, wenn auch minimale, Form einer Entschuldigung und einer freiwilligen Spende an eine Organisation, die Opfern von Sexualverbrechen hilft, insbesondere Opfern von Homosexuellen. Ich konnte beides freiwillig und problemlos tun. Schließlich habe ich meinen Artikel geschrieben, um solche Menschen zu schützen. Es war für mich verständlich und die Richterin fragte mich freundlich nach unserer Zustimmung.

Mir wurde klar, dass die ins Deutsche übersetzte Wörter "Parasiten" und "Krebs" zu stark klangen, weil sie Assoziationen an die Vergangenheit Deutschlands hervorriefen, von der mir sogar meine besten deutschen Freunde erzählten. Das war mir nicht bewusst und ich könnte mich aufrichtig dafür entschuldigen.

Die Anwälte, die sich damit am besten auskennen, haben mir dringend empfohlen, ein so günstiges Angebot für uns anzunehmen. Ein solches Verhalten gehört zum Grundkanon ihrer Kunst, und eine Ablehnung würde uns eher wie Menschen, die nicht nachgeben und sich einigen wollen, vorstellen. Zum ersten Mal in meinem Leben war ich in einer solchen Situation und es war umso angemessener, auf die Profis zu hören, die sehr freundlich zu mir waren.

Wie sich aber nach einiger Zeit zeigte, ist diese Vereinbarung in der Tat aus folgenden Gründen eigentlich ein großer Sieg für uns:

1. Viele polnische und deutsche Medien konzentrieren sich auf den Betrag, den ich zu zahlen bereit war. Sie deuten darauf hin, dass es meine Verurteilung, Strafe und Geldstrafe bedeutet. Das ist nicht wahr. Die erste Verurteilung wurde vollständig fallen gelassen, der Vorwurf der "Aufstachelung zum Hass" wurde fallen gelassen und Einwände gegen die Veröffentlichung von Artikeln mit Bezug zur "Lavendel-Mafia" als unbegründet angesehen. Das Gericht zieht sich aus der gesamten Verhandlung zurück und vernichtet das vorherige Urteil. Rechtlich ist es so, als hätte es diesen Prozess nie gegeben, es gibt keinen weiteren Prozess und keine Strafe, es gibt keine Geldstrafe und ich gelte weiterhin als nicht vorbestraft. Es besteht auch keine Möglichkeit, diesen Prozess neu zu starten. Ich habe also immer noch eine saubere Gerichtsakte, was für den Fall eines möglichen, nächsten solchen Prozesses sehr wichtig ist.

2. Es gibt Null Tage Gefängnis, nicht diese 120 Tage wie am Anfang. Das Gericht zieht sich komplett davon zurück.

3. Ein Bußgeld von 4800 Euro entfällt ebenso, es gibt nur eine freiwillige Buße von 3000 Euro, das sind 1800 Euro weniger, also 38 Prozent. (Für

Prof. Johannes Stöhr beträgt die Ermäßigung 56 Prozent, von 9.100 auf 4.000 Euro). Auch hier zieht sich das Gericht deutlich zurück. Außerdem wurde das Geld für dieses Opfer von guten Katholiken aus Schweden und Deutschland gesammelt und für mich bezahlt. Damit wollten sie zum Ausdruck bringen, wie sehr sie mir zustimmen und wie sehr sie mich in diesem spirituellen Kampf gegen Unwahrheit und Bosheit, die im Herzen der Kirche präsent sind, unterstützen.

4. Diese Vereinbarung beendet in diesem Fall alles, ich und mein Text sind völlig frei und wir können weiter wirken. Andererseits könnte eine Verweigerung der Annahme dieser Einstellung bis zumindest fünf Jahre Rechtsstreit durch die nächstmöglichen vier höheren Instanzen bedeuten. Dies würde enorm viel Zeit, Mühe und Geld kosten. Das Schicksal von Pastor Olaf Latzel, der ebenfalls in Bremen wegen der angeblichen Beleidigung von Homosexuellen angeklagt und am selben Freitag, den 20. Mai in zweiter Instanz freigesprochen wurde, mag hier eine Warnung sein. Leider hat die Staatsanwaltschaft eine neue Anklage eingeleitet und der Prozess wurde sozusagen von vorne fortgesetzt.

5. Mein Artikel hat nach sprachlichen Schönheitskorrekturen die ausdrückliche Genehmigung des deutschen Gerichts und darf in Deutschland und weltweit auch in Buchform veröffentlicht werden. Ich kann Begriffe wie "Lavendel-Mafia", "Homosexuellen-Clique", "Homosexuellen-Lobby" etc. verwenden, das reicht mir. Dafür gibt es die Erlaubnis (und eine Art "Segen") aus der Höhe des deutschen Gerichts selbst.

6. Der *Lavendel-Mafia* gelingt es nicht, die Wahrheit zu vernichten und uns zum Schweigen zu bringen. Wir lassen uns davon nicht einschüchtern und kämpfen umso effektiver für die Wahrheit. Diese Mafia hat genau den gegenteiligen Effekt erreicht. Durch den Prozess erfahren zig Millionen Menschen in Deutschland und weltweit von diesem Artikel und Zehntausende lesen meinen Text. Auch eine millionenschwere Werbekampagne würde dieses Ergebnis nicht bringen. Man kann sehen, wie Gott selbst aus großem Bösen großes Gutes hervorbringen kann.

7. Die Grenzen des neuen Totalitarismus sind zumindest vorläufig gesetzt. Es stellt sich heraus, dass die Lavendel-Mafia und ihre Handlanger noch nicht alles können, nicht jede Lüge und nicht jede Bosheit muss ihnen gelingen. Es ist eine große Freude und Hoffnung für rechtschaffene und edle Menschen, für Menschen, die die Wahrheit lieben und danach zu leben versuchen. Wieder einmal zeigt sich, dass die Macht des Bösen begrenzt ist und eines Tages vergehen muss. So wie wir die Lügen und die Bosheit des Kommunismus ertragen

und überwunden haben, so können wir die Lügen und die Bosheit des Genders (also des Neokommunismus) und der Lavendel-Mafia ertragen und überwinden.

8. Der ganze Prozess ist auch eine weitere, hervorragende Bestätigung der Hauptthese des Bestsellers "Lavendel-Mafia", wie sehr diese Mafia die Kirche zerstört. Hier ist ein Priester, der besonders Homosexualität und Whisky öffentlich propagiert, und er versucht gerade mit aller Kraft, drei Priesterprofessoren zu denunzieren und einzusperrern. Dann ist er sehr enttäuscht, als ihm das nicht gelingt. Tatsächlich ist es der beste Beweis dafür, wie sehr mein Artikel und mein Buch richtig und wahr sind, wie sehr Homosexualität das Priestertum und die Kirche zerstört und wie gerechtfertigt es ist, solchen Männern die Priesterweihe strikt zu verbieten. Seit dem Jahr 2005 – nach dem klaren und entschiedenen Willen des großen Papstes Benedikt XVI. – ist deswegen dieses Gesetz in der Kirche in Kraft, also nach diesem Gesetz sollte er überhaupt kein Priester sein. Diese Geschichte ist eigentlich ein fertiges Kapitel für die nächste Ausgabe meines Buches. Die Ungerechtigkeiten vieler homosexueller Geistlicher werden noch deutlicher sichtbar – und doch sollten sie durch den Prozess vollständig verdeckt werden. Daher die heilige Empörung von Millionen von Menschen, von denen über 85.000 die Petition zu meiner Verteidigung unterzeichnet haben.

9. Gleichzeitig werden zumindest einige der Lügen und Bosheiten im Bereich der Homopropaganda und Homoideologie sowie der Gender-Ideologie und ihrer Propaganda aufgedeckt. Jetzt wird es ihnen schwerer fallen zu lügen und auch Priester und ihre anderen Kritiker zu verurteilen. Das sind die großen Mehrwerte dieses Prozesses. Irgendeine Grenze wurde ihnen gesetzt, irgendein Damm. Sie verlieren an unserem Widerstand, unserer Verteidigung. Jetzt wissen sie, dass sie sich nicht jede Bosheit leisten können, die sie uns antun wollen.

10. Der Sieg hier auf der Erde kann im Allgemeinen nicht zu 100% vollständig sein. Schließlich muss es etwas kosten, es muss auch einige Verluste bedeuten – wie in einem Krieg. Unser Siegesgefühl wird jedoch durch das Versagensgefühl unserer Gegner bestätigt. Das sah man besonders an unserem Ankläger, der uns dem Staat übergab, der sichtlich sehr traurig und enttäuscht das Gerichtsgebäude verließ. Wir hatten Mitleid mit ihm und beteten für ihn.

11. Jedoch nicht zufälligerweise ist unser Ankläger gewissermaßen Gesicht und Symbol des Synodalen Weges der Deutschen Kirche. Dadurch wird für die ganze Welt noch sichtbarer, wie sehr dieser Weg ein Irrweg ist, wie sehr er der zweiten Reformation gleicht, bei der es diesmal vor allem um eine totale sexuelle Revolution geht, um die noch größere, völlige Unterwerfung unter die Welt und die Verleugnung Gottes. Das hilft der Weltkirche, sich dagegen zu wehren.

So, wie sich unsere Vorfahren erfolgreich in Polen gegen die erste Reformation gewehrt haben, gegen diese erste große deutsche Zerstörung der Kirche.

12. Nach dieser Prüfung nahm meine Fähigkeit, die wichtigsten Wahrheiten zu verkündigen und zu verteidigen, erheblich zu. Eine der ersten Auswirkungen war es, dass das polnische Fernsehen *TV Republika* mich eingeladen hat, wöchentlich "das Wort für den Sonntag" zu predigen. Das erste Mal gab es schon eine Woche später am Wochenende 28./29. Mai 2022 und es geht weiter bis heute. Auf diese Weise kann ich jede Woche sogar bis zu Hunderttausend Menschen erreichen, wie eine riesige Gemeinde.

Ich möchte mich noch einmal aufrichtig bei den Zehntausenden von Menschen bedanken, die mich auf vielfältige Weise unterstützt haben. Hauptsächlich durch ihre Gebete, durch gute Ratschläge und finanzielle Opfer. Besonders möchte ich den fleißigen und so kompetenten Mitarbeitern der Organisation *Ordo Iuris* unter der Leitung ihres Präsidenten, Herrn Jerzy Kwaśniewski, danken. Vielen Dank auch an meinen Anwalt Thomas Cunovic und an die anderen Juristen, die mehr im Hintergrund wirkten.

Als Ergänzung füge ich den Wortlaut meiner Rede vor Gericht als Einleitung zum Prozess und das Gutachten des Instituts für Rechtskultur *Ordo Iuris* bei.

Es ist unser gemeinsamer Kampf und unser gemeinsamer Sieg.

Sehr dankbar

